

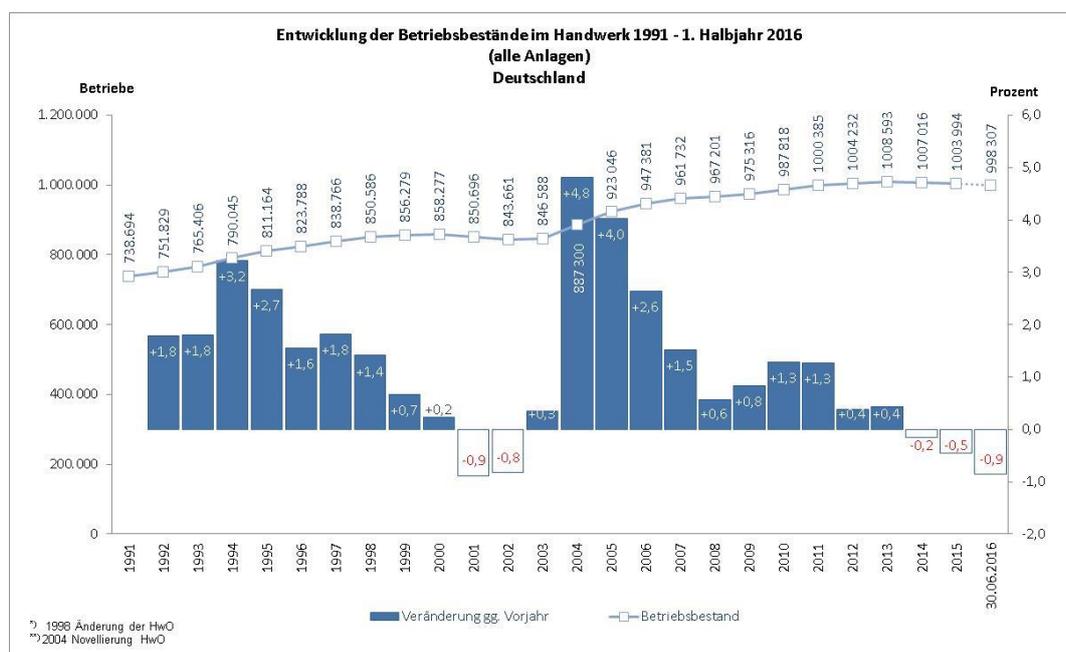


Betriebsentwicklung im Handwerk im ersten Halbjahr 2016

Anlage	Bestand am 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.06.2016	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
A	585 165	15 589	19 357	581 397	-3 768	-0,6%
A eT	368	5	15	358	-10	-2,7%
B1	235 818	19 699	19 309	236 208	390	0,2%
B2	182 643	10 099	12 398	180 344	-2 299	-1,3%
Gesamt	1 003 994	45 392	51 079	998 307	-5 687	-0,6%

Zu den Ergebnissen: Der Betriebsbestand im Handwerk hat sich im 1. Halbjahr 2016 jahreszeittypisch leicht rückläufig entwickelt. In den Rollen und Verzeichnissen der Handwerkskammern waren zum 30.06.2016 insgesamt 998.307 Betriebe eingetragen. Das ist ein Rückgang um 5.687 Betriebe oder 0,6 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn 2016. Damit hat sich im Gesamthandwerk die Trendentwicklung aus den vergangenen beiden Jahren fortgesetzt, in denen erstmals seit der Handwerksnovelle von 2004 wieder rückläufige Betriebszahlen im Handwerk zu verzeichnen waren. Während die Betriebsbestände in den Anlagen A und B2 etwas stärker als im 1. Halbjahr 2015 zurückgingen, sind sie in den Anlage-B1-Handwerken weiter gewachsen. Allerdings war für die B1-Gewerke eine weitere Abschwächung der Betriebszu-

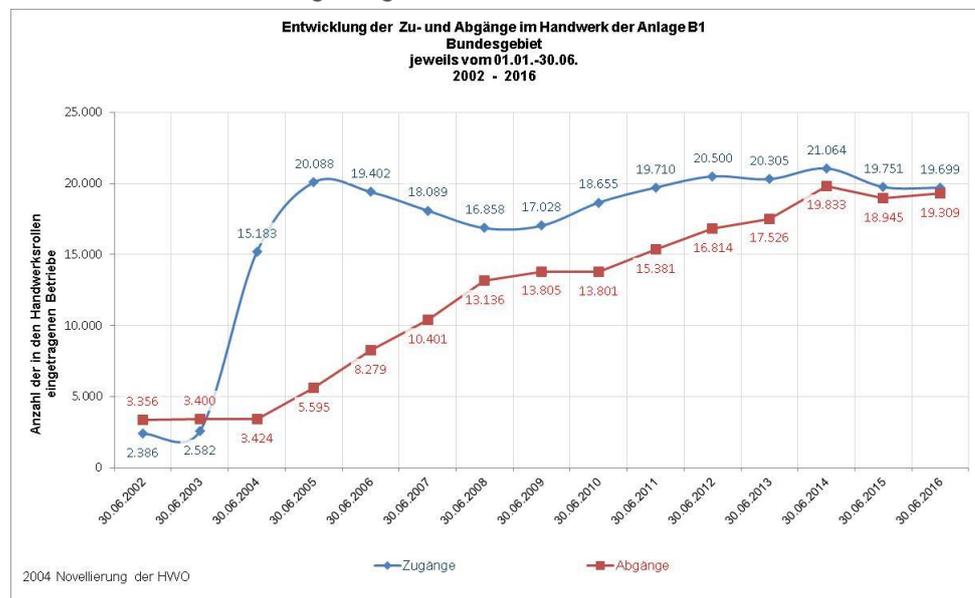
wächse zu beobachten, sodass die Rückgänge in den anderen Anlagen nicht wie in den Jahren von 2004 bis 2013 kompensiert werden konnten.



Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Anlage B1: In den **zulassungsfreien Gewerken der Anlage B1** hat sich der **seit 2004 nahezu ununterbrochene Betriebszuwachs fortgesetzt**. Dabei hat sich das **Wachstumstempo** der Betriebszahlen für die B1-Gewerke jedoch **erneut verlangsamt**. Die Anzahl der eingetragenen Betriebe ist gegenüber dem Jahresbeginn 2016 um 390 auf 236.208 gestiegen. Das ist eine Zunahme um 0,2 Prozent. Zur Jahresmitte 2015 hatten sich die Betriebsbestände bei den B1-Handwerken noch um 0,3 Prozent erhöht. Dabei entwickelte sich der Betriebsbestand in den westlichen Bundesländern besser als im gesamtdeutschen Durchschnitt (plus 0,3 Prozent). In den östlichen Bundesländern war insgesamt sogar eine Abnahme der Betriebszahlen bei den B1-Gewerken zu verzeichnen (minus 0,6 Prozent). Leicht gesunken ist die Zahl der neu eingetragenen Betriebe: Im 1. Halbjahr 2016 wurden 19.699 Betriebe neu eingetragen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind damit insgesamt 52 B1-Betriebe weniger in die Rollen und Verzeichnisse der Handwerkskammern eingetragen worden. Erhöht hat sich hingegen die Zahl der Abgänge, die um 364 auf 19.309 Betriebe angestiegen ist. Die **absolut stärksten** Zuwächse waren bei

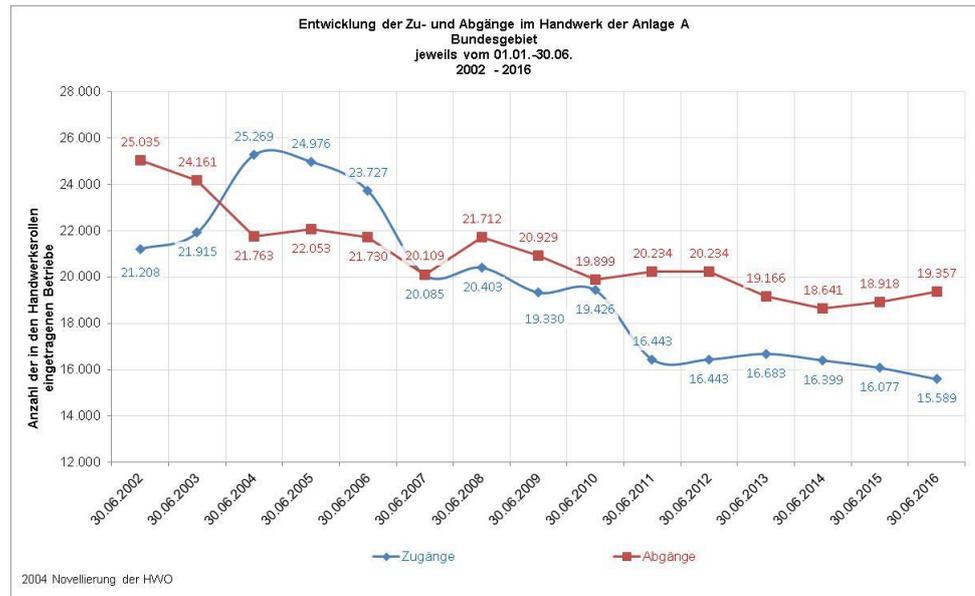
den Fotografen zu verzeichnen (plus 1.127 Betriebe). Stärkere Zuwächse bei den Betriebszahlen gab es auch bei den Gebäudereinigern (plus 125) sowie den Maßschneidern (plus 114). **Prozentual am stärksten** konnten wiederum die Fotografen mit einem Plus von 5,2 Prozent



zulegen. Damit bleibt der seit Jahren anhaltende Aufwärtstrend der Betriebszahlen im Fotografenhandwerk intakt, der auch darauf zurückzuführen ist, dass viele Betriebsinhaber ihre Tätigkeit im Nebenerwerb ausüben. Die rückläufigen Gründungszahlen in der Anlage B1 sind primär auf die gesunkenen Betriebsgründungen im B1-Bereich von Inhabern aus Ost- und Mitteleuropa zurückzuführen. Während die Zahl der Zugänge in der gesamten Anlage B1 um 69 zurückging, gab es allein unter den Betrieben mit Inhabern aus den osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten 440 weniger Eintragungen als im 1. Halbjahr 2015. Insgesamt gehört mit 39.229 Betrieben jeder sechste Betrieb im B1-Bestand einem Inhaber aus den Staaten, die seit 2004 der Europäischen Union beigetreten sind.

Anlage A: In den **zulassungspflichtigen Anlage-A-Handwerken** sind die **Betriebszahlen wie in den Vorjahren gesunken**. Insgesamt waren zum 30.06.2016 581.397 Betriebe der Anlage A in die Handwerksrollen eingetragen. Das ist ein Rückgang um 3.768 Betriebe oder 0,6 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn. Damit hat sich der **Rückgang** der Betriebszahlen in der Anlage A im Vergleich zum

Vorjahreszeitraum, als 2.841 Betriebe weniger verzeichnet waren, **weiter beschleunigt**. Die Anzahl der Zugänge in die Anlage A ist leicht gesunken (minus 488 auf 15.589 Betriebe). Zugenommen hat die Zahl der Abgänge, die um 439 Betriebe auf 19.357 gewachsen



ist. Eine Zunahme der Betriebsbestände in der Anlage A konnte lediglich für das Bundesland Schleswig-Holstein verzeichnet werden, wo die Anzahl der Anlage-A-Betriebe um 8 gestiegen ist. In allen anderen Bundesländern waren die Betriebszahlen in der Anlage A rückläufig. Dieser Rückgang war im Bundesgebiet auch für die sieben Gewerbegruppen des Handwerks zu beobachten. Wobei der Rückgang bei den persönlichen Dienstleistungsgewerken am geringsten (minus 0,1 Prozent) und in den Lebensmittelhandwerken am höchsten (minus 1,8 Prozent) ausfiel. Deutliche Rückgänge der Betriebszahlen gab es auch bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf und den Bauhauptgewerken (minus 1,2 bzw. 1,1 Prozent). Schwächere Rückgänge gab es in den Kfz- (minus 0,2 Prozent), Gesundheits- (minus 0,4 Prozent) und Ausbaugewerken (minus 0,5 Prozent). *Prozentual* am stärksten zugelegt haben die Betriebszahlen bei den Zweiradmechanikern und Bootsbauern (jeweils plus 0,8 Prozent), die *absolut* größten Zuwächse gab es ebenso bei den Zweiradmechanikern (plus 32 Betriebe). Die deutlichsten *prozentualen Rückgänge* verzeichneten die Seiler (minus 5,5 Prozent), wobei in diesem Gewerk auch die sehr geringe Grundgesamtheit die Höhe der prozentualen Veränderung beeinflusst hat. In *absoluten* Zahlen waren die Rückgänge bei Maurern und Betonbauern (minus 600 Betriebe) am stärksten ausgeprägt.

Weiterhin quantitativ unbedeutend sind die Eintragungen von **einfachen Tätigkeiten in der Anlage A**. Hier verzeichnet die Betriebsstatistik zum 30.06.2016 insgesamt 368 Betriebe und damit 10 weniger als zum Anfang des Jahres.

Anlage B2: In den **zulassungsfreien handwerksähnlichen B2-Gewerken** waren die **Betriebszahlen im ersten Halbjahr 2016 ebenfalls rückläufig**. Zum 30.06.2016 waren 180.344 Betriebe in die B2-Verzeichnisse eingetragen. Das waren 2.299 oder 1,3 Prozent weniger als zum Jahresbeginn 2016. Dabei ist die **Zahl der Zugänge** leicht um 104 auf 10.099 Betriebe **zurückgegangen**. **Leicht angewachsen ist die Zahl der Abgänge**, die um 244 auf 12.398 Betriebe **zugelegt** hat. *Absolut* am stärksten sanken die Betriebszahlen im Gewerbebranch Einbau von genormten Baufertigteilen (minus 956 Betriebe) sowie im Holz- und Bautenschutzgewerbe (minus 665). Deutlich gestiegen ist die Zahl der Kosmetiker (plus 702 Betriebe).

Für die Entwicklung der Betriebszahlen in den Anlagen B1 und B2 hat das **Gründungsgeschehen aus Ost- und Mitteleuropa** weiterhin eine große Bedeutung. Allerdings sind die Zugänge in den Handwerksverzeichnissen mit Inhabern aus diesen Regionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringer ausgefallen. 6.547 Zugängen im 1. Halbjahr 2016 stehen 6.992 Zugänge im 1. Halbjahr 2015 gegenüber. Die Zahl der Betriebe mit Inhabern aus Ost- und Mitteleuropa hat sich insgesamt leicht rückläufig entwickelt und ist zum 30.06.2016 auf 51.658 zurückgegangen (minus 1.082 Betriebe ggü. Jahresbeginn 2016). Dabei hat sich der Betriebsbestand in den Anlage-A-Gewerken erhöht, während er in den anderen Anlagen zurückgegangen ist. Dies ist sowohl für die west- als auch für die ostdeutschen Bundesländer zu beobachten.

Betriebe aus Ost- und Mitteleuropäischen EU-Beitrittsstaaten

	Bundesgebiet		Westdeutschland	Ostdeutschland
Anlage	Zugänge 01.01.-30.06.2016	Bestand am 30.06.2016		
A	241	2 302	2 137	165
A eT	0	2	0	2
B1	4 909	39 229	37 777	1 452
B2	1 397	10 125	9 633	492
Gesamt	6 547	51 658	49 547	2 111

Erstmalig gesondert für die ZDH-Betriebsstatistik erfasst wurden im ersten Halbjahr 2016 die Betriebszahlen der Betriebe, die von **weiblichen Inhabern** geführt werden. Wobei es sich hier nur um Einzelunternehmen handelt. Eine Auswertung der Gesellschaften im Handwerk nach dem Geschlecht der Inhaber war nicht möglich. Der Betriebsbestand der Einzelunternehmen im Handwerk, die von weiblichen Inhabern geführt werden, lag zum 30.06.2016 bei 187.295 Betrieben. Dabei wurden im ersten Halbjahr 2016 insgesamt 10.708 Betriebe neu in die Handwerksrollen und -verzeichnisse eingetragen. Der Vergleich der Anteile weiblich geführter Betriebe mit der Gesamtzahl der Betriebe führt zu enormen Unterschieden zwischen den Anlagen und Gewerken. Während im Gesamthandwerk 18,8 Prozent der Betriebe von weiblichen Inhabern geführt werden, sind es in der Anlage A lediglich 12,2 Prozent. Überdurchschnittlich ist der Anteil der weiblichen Inhaber in der Anlage A lediglich im Konditor- (30,2 Prozent) und Augenoptikerhandwerk (15,7 Prozent). Im Friseurhandwerk stellen weibliche Inhaber mit einem Anteil von 70,3 Prozent sogar die Mehrheit der Betriebsinhaber. In allen anderen Anlage-A-Gewerken sind weibliche Inhaber – z. T. deutlich – unterrepräsentiert. In der Anlage B1 liegt der Anteil der weiblichen Betriebsinhaber über dem gesamthandwerklichen Durchschnitt und erreicht 20,9 Prozent. Besonders häufig finden sich Inhaberinnen im Maßschneider- und Modistenhandwerk (85,3 bzw. 82,9 Prozent)

Betriebe mit weiblichen Inhabern (Einzelunternehmen ohne Gesellschaften)

Anlage	Zugänge 01.01.-30.06.2016	Bestand am 30.06.2016
A	2 376	71 419
A eT	0	23
B1	4 649	49 272
B2	3 683	66 581
Gesamt	10 708	187 295

sowie im Textilgestalterhandwerk (72,8 Prozent). Auch im Glas- und Porzellanmalerhandwerk sowie dem Wachstieher- und Keramikerhandwerk hat mehr als jeder zweite Betrieb einen weiblichen Inhaber. Die Inhaberinnen in der Anlage B2 finden sich vor allem im Kosmetikerhandwerk. 47.682 Kosmetikerbetriebe haben weibliche Inhaber, was einem Anteil von 91,2 Prozent an allen Betrieben in diesem Gewerk entspricht. Die weiblich geführten Kosmetikerbetriebe allein haben einen Anteil von mehr als 70 Prozent an allen von Inhaberinnen geführten Betrieben in der Anlage B2. Hohe Anteile von weiblich geführten Handwerksbetrieben der Anlage B2 finden sich auch in den Gewerken Maskenbildner, Stoffmaler, Theaterkostümnäher, Dekorationsnäher, Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung und Änderungsschneider. In allen genannten Gewerken liegt der Anteil weiblicher Inhaber bei mehr als 70 Prozent.

Fazit: Im 1. Halbjahr 2016 waren die Betriebszahlen im Handwerk ähnlich stark rückläufig wie im Vorjahreszeitraum. Zwar konnten weiterhin Zuwächse bei den B1-Betrieben verzeichnet werden, jedoch hat sich die Dynamik bei den Betriebszuwächsen in der Anlage B1 weiter abgeschwächt. Die Zuwächse bei den B1-Betrieben konnten die Rückgänge bei den Betriebszahlen in den anderen Anlagen nicht kompensieren. Für das Gesamthandwerk ist die Zahl der Betriebszugänge gegenüber dem Vergleichszeitraum gesunken. Gleichzeitig gab es einen Anstieg der Abgänge aus den Handwerksrollen und -verzeichnissen. Diese Entwicklungen führten insgesamt zu einem Rückgang der Betriebszahlen im Handwerk. Auch zukünftig ist zu erwarten, dass sich die Betriebszahlen in den B1-Gewerken nicht mehr mit der hohen Dynamik der ersten Jahre nach der Handwerksnovelle von 2004 entwickeln werden. Für das Gesamtjahr 2016 muss davon ausgegangen werden, dass die Betriebszahlen im Handwerk ihre rückläufige Entwicklung aus dem Vorjahr fortsetzen werden.

September 2016

René Rimpler